Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09255909
Kreis	Leipzig
Gemeinde	Pegau, Stadt
Anschrift	Schulstraße -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Kitzen * 116/423; 117/6; 117/3 * 9
Bauwerksname	St. Nicolaikirche Hohenlohe-Kitzen

Kurzcharakteristik

Kirche mit Austattung sowie ein Grabstein für Johann August Schmidt und zwei Grufthäuser auf dem Kirchhof; alte Ortslage Hohenlohe, romanischer Kernbau mit Westriegel und Querhaus, zum Teil gotische Fenster, romanisches Säulenportal, späthistoristische Grufthäuser, baugeschichtlich, landes- und ortsgeschichtlich, künstlerisch und ortsbildprägend von Bedeutung

Denkmaltext

Die Nikolaikirche Kitzen-Hohenlohe ist ein romanischer Bau von ungewöhnlicher Ausprägung, die auf einen Zisterzienserinnenkonvent zurückzuführen ist, der hier wohl seit dem späten 12. Jh. für einige Zeit ansässig war. Als einschiffiger Bruchsteinbau mit Westturm im 12. Jh. begonnen oder ausgeführt, erfuhr die Kirche um 1200 im Zusammenhang mit der Klosternutzung tiefgreifende Veränderungen. Durch Errichtung von Querhaus und Chor entstand ein kreuzförmiger Grundriss mit zentralisierender Tendenz. Die einschneidende Bauphase zeigt sich auch in der stärkeren Verwendung von Werkstein. An den Stirnseiten des Querhauses sind gestufte Rundbogenportale in spätromanischen Formen eingefügt. Über die einstige Gestaltung des Ostschlusses fehlen gesicherte Angaben. Um die Mitte oder in der zweiten Hälfte des 13. Jh. erfolgte eine Erweiterung des Langhauses nach Osten mit geradem Chorschluss und Dreifenstergruppe, gerahmt von einem Blendbogen; auch die Lanzettfenster an Schiff und Querhaus sind diesem Umbau zuzuordnen. In spätgotischer Zeit Sakristeianbau in der Südostecke von Querhaus und Chor, spätestens damit Wegfall einer dort befindlichen Apsis, auch am nördlichen Querhausarm ist eine Apsis anzunehmen. 1631 Zerstörungen durch Brand, bald danach Erneuerung, Dachwerk und Holzdecke aus dieser Zeit. 1822 Renovierung. Ab 2007 Instandsetzungsarbeiten, begleitet von bauarchäologischen Untersuchungen und restauratorischen Maßnahmen.

Die Nikolaikirche in Kitzen-Hohenlohe, wahrscheinlich ursprünglich als Pfarrkirche errichtet, ist durch ihre prägende Umnutzung zur Klosterkirche ein wichtiges Zeugnis für die Bautätigkeit der Zisterzienserinnen auf dem Gebiet des heutigen Sachsen. Zisterzienserinnenanlagen sind in Sachsen nur in geringer Anzahl und zumeist auch nur in Resten erhalten, sodass die Kirche in Hohenlohe durch ihren weitgehend erhaltenen historischen Baubestand einen besonderen Aussagewert erlangt. Damit kann sie auch als hervorgehobenes Beispiel für die spätromanischen Architekturentwicklung östlich der Saale gelten. Darüber hinaus ist sie ein prägender Bestandteil der Ortsgeschichte und des Ortsbildes. Unter diesen Aspekten hat die Nikolaikiche baugeschichtliche, landes- und ortsgeschichtliche sowie baukünstlerische und ortsbildprägende Bedeutung.

LfD/2015

Datierung	um 1200, später überformt (Kirche); bez. 1821 (Grabmal); 1893 (Grufthaus Bock); 1916 (Grufthaus Backert)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09255909 A**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Kirche



Fotonummer **F 09255909 B**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Grufthaus Backert auf dem Kirchhof



Fotonummer **F 09255909 C**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Grufthaus Backert auf dem Kirchhof, Inschrifttafel



Fotonummer **F 09255909 D**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Grufthaus Bock auf dem Kirchhof



Fotonummer **F 09255909 E**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Grufthaus Bock auf dem Kirchhof, Inschriftenplatte



Fotonummer **F 09255909 F**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Grabstein Johann August Schmidt (1762-1821) auf dem Kirchhof



Fotonummer **F 09255909 G**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Grabstein für Johann August Schmidt (1762-1821) auf dem Kirchhof



Fotonummer **XXIX/49/12**
Aufnahmejahr 1993
Fotograf Müller/Seifert
Beschreibung Friedhofskapelle



Fotonummer **XXIX/49/13**
Aufnahmejahr 1993
Fotograf Müller/Seifert
Beschreibung Friedhofskapelle



Fotonummer **XXIX/49/10**
Aufnahmejahr 1993
Fotograf Müller/Seifert
Beschreibung Kirche; Westbau

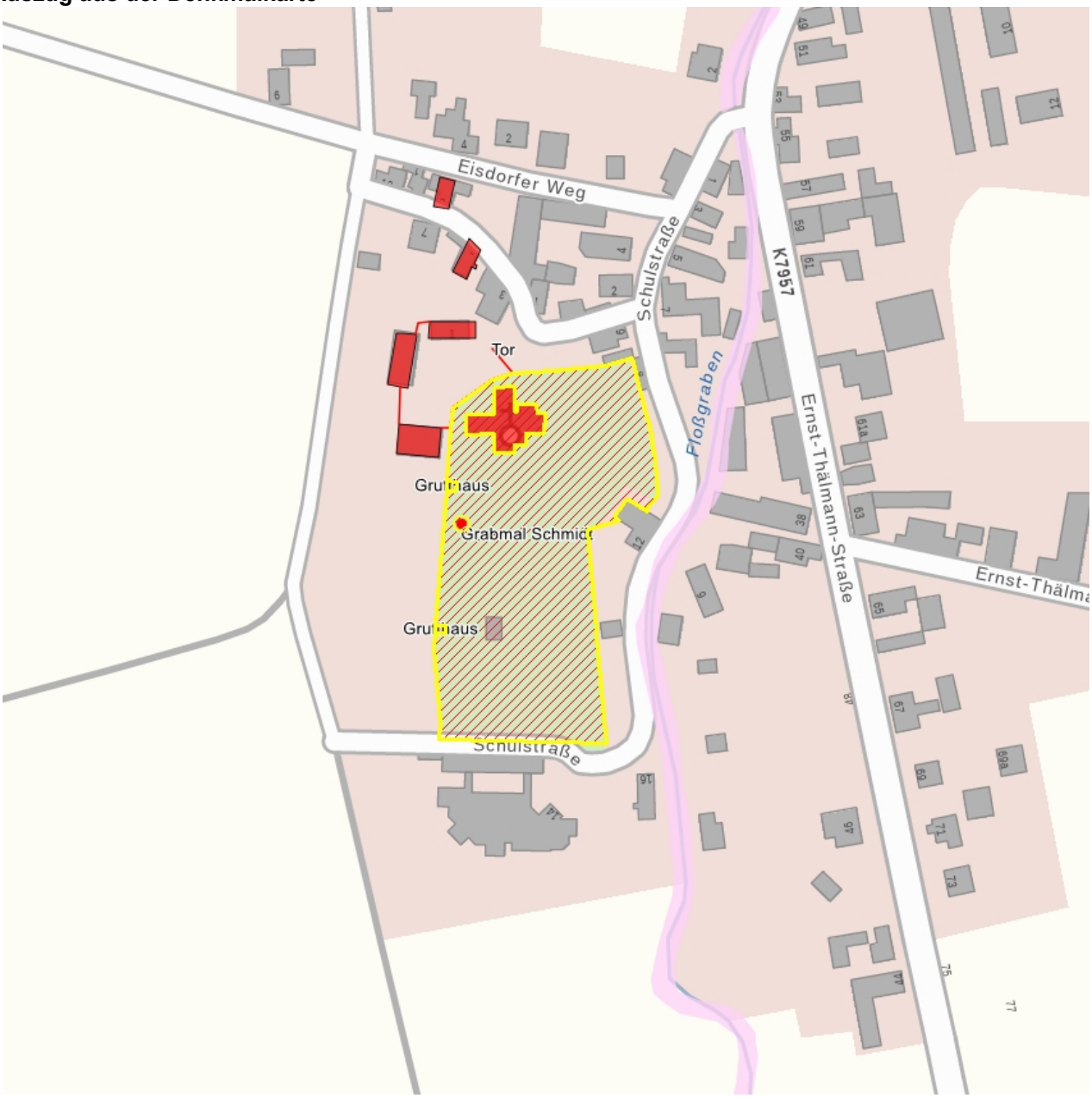


Fotonummer **XXIX/49/8**
Aufnahmejahr 1993
Fotograf Müller/Seifert
Beschreibung Kirche; Chorseite



Fotonummer	**XXIX/49/9**
Aufnahmejahr	1993
Fotograf	Müller/Seifert
Beschreibung	Kirche; Langhaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.